Krakauer Zeitung.

Nr. 250. **Freitag den 2. November** **1866.**

Die „Krakauer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr.
Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg** und **Wien.**

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. October d. J. dem in Ruhestand versetzten Vermessungsdirector Adalbert Urbas in Anerkennung seiner mehr als einundvierzigjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. October d. J. dem Pester Arzte Dr. Carl Fromhold in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens auf dem Gebiete der Wissenschaft das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. October d. J. dem zu Jeschelnicza in der Militärgränze ansäßigen Eisenhammerbesitzer Ernest Hofmann in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der Montanindustrie das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. October d. J. dem Werkmeister erster Classe Jakob Kunerth in Anerkennung seiner erfolgreichen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. October d. J. dem pensionirten Finanzrathe Joseph Besetzny in Anerkennung seiner treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung taxfrei den Titel und Charakter eines Ober-Finanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Die königlich ungarische Hofkanzlei hat eine beim k. Obergymnasium in Unghvár erledigte wirkliche Lehrersstelle dem Bajaer Gymnasiallehrer Koloman Babits verliehen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Verleihung:

Dem Hauptmanne erster Classe Franz Kögler, des Ruhestandes, der Majorscharakter ad honores.

Pensionirungen:

Die Oberstlieutenants Johann Dreher und Heinrich Syré, des Militärfuhrwesenscorps, ferner

der Hauptmann erster Classe Alexander Latschat, des Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44, mit Majorscharakter ad honores.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Kaiserreise.

Aus Prag, 30. October, wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser besuchten nach der Revue über die hiesige Garnison das Garnisonsspital am Hradschin. Der Kaiser richtete an jeden der 111 Verwundeten huldvolle Worte und sprach Allerhöchstseine vollste Zufriedenheit über die Verpflegung aus. Um die Mittagszeit wurde ein Ausflug nach Repin zum Besuche des Nonnenklosters und Strafhauses für weibliche Sträflinge gemacht und sodann der Stern-Thiergarten besucht. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers erfolgt morgen um 1 Uhr früh. Die Minister sind heute abgereist.

Die „Bohemia“ schreibt hierüber: Se. Majestät der Kaiser hielt heute Vorm. am Belvedere-Exercierplatze eine Revue über die hiesige Garnison ab. Zu derselben waren unter Commando des Herrn FML. Freiherrn v. Koller die Brigaden des Generalmajors Grafen Wimpffen und des GM. v. Trentinaglia, sodann das 10. Feldartillerieregiment mit 6 Fuß- und 2 Cavallerie-Batterien, endlich das Depotbataillon des Infanterieregiments Ritter v. Benedek in Mänteln, die Generäle in kleiner Uniform ausgerückt. Der Kaiser traf schon vor 9 Uhr im Wagen am Exercierplatze ein, stieg daselbst zu Pferde und besichtigte, begleitet von einer glänzenden Suite, unter den Klängen der von sechs Militärcapellen gespielten Volkshymne die in 3 Treffen aufgestellten Truppen. Nach beendeter Besichtigung defilirten die Regimenter und Bataillone in Compagnien, die Artillerie in halben Batterien vor dem Kaiser. Se. Majestät sprach dem Stellvertreter des Generalcommandanten FML. Ritter v. Weigl die a. h. Zufriedenheit über die Haltung der Truppen aus und kehrte gegen halb 10 Uhr in die k. k. Hofburg zurück. Das prächtige militärische Schauspiel hatte ungeachtet der unfreundlichen Witterung eine bedeutende Menschenmenge am Belvedere versammelt. Um 10 Uhr verließ der Kaiser wieder die Burg, um das k. k. Garnisonsspital Nr. 2 am Hradschin in Augenschein zu nehmen. Se. Majestät wurde vor dem Spitale von dem k. k. FML. v. Weigl, dem Inspector der Militär-Etablissements GM. v. Suppancich, dem Spitals-Commandanten, Seelsorger und den Aerzten empfangen und ließ sich jeden einzelnen der Herren vorstellen. Sodann durchschritt der Kaiser, nur von seinem Flügeladjutanten Major Freiherr Fejérvári begleitet, die Krankensäle, sprach mit sehr vielen kranken Soldaten, namentlich aber mit den Verwundeten einige Worte in deren Muttersprache, und erkundigte sich über die Beschaffenheit der Kost und über die Behandlung. Nach etwa halbstündigem Aufenthalte begab sich Se. Majestät in die k. k. Burg, empfing Se. Excellenz den Justizminister Ritter v. Komers, und stattete sodann Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Anna einen längeren Besuch ab. Punct 12 Uhr fuhr Se. Majestät mit Sr. Exc. dem Herrn Statthalter im offenen Wagen und begleitet von seinem Flügeladjutanten nach Rzepy, um die dortige Strafanstalt für weibliche Züchtlinge zu besichtigen. Der Herr Kreischef Frhr. v. Mallowetz fuhr dem Wagen des Kaisers voran. In Rzepy wurde Se. Majestät von Sr. Eminenz dem Herrn Cardinal-Erzbischof Fürsten Schwarzenberg, Herrn Prof. Dr. Mayer, Herrn Oberstaatsanwalt Hofrath Ritter von Ludwig, dem Landesausschußbeisitzer Herrn Dr. Rieger und von der Vorsteherin der Anstalt Mater Charitas (Gräfin Coudenhove) empfangen. Se. Majestät besichtigte alle Räume und nahm auch Begnadigungs-Gesuche einiger weiblichen Sträflinge entgegen. Nach halbstündigem Aufenthalte fuhr Se. Majestät in den Sternthiergarten, woselbst der Artillerie-Oberst Herr v. Schlag und der Schloßhauptmann Hr. Schober den Monarchen erwarteten. Se. Majestät besichtigte das Lustschloß, dessen Bauart und architektonische Ausschmückung im Innern das a. h. Interesse erregte. Wie wir vernehmen, dürfte nach den Aeußerungen Sr. Majestät Hoffnung vorhanden sein, daß das schöne Schloß nicht bleibend als Pulvermagazin benützt, sondern seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zurückgegeben wird. Aus dem Sternthiergarten fuhr Se. Majestät wieder in die Hradschiner Hofburg zurück und stattete Ihren Majestäten Kaiser Ferdinand und Kaiserin Maria Anna die Abschiedsvisite ab. Auch nahm er die officiellen Abschiedsaufwartungen der Autoritäten entgegen. Unter den Empfangenen befand sich auch eine Deputation der Prager Gemeinderepräsentanz. Die Deputation bestand aus dem Herrn Bürgermeister Dr. Belsky, Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Dittrich und den Herren Stadträthen Hainz, Hanke, Oliva, Pstroß und Schwab. Der Herr Bürgermeister als Führer der Deputation stattete Sr. Majestät den ehrerbietigsten Dank der Stadtgemeinde für den beglückenden Besuch ab, knüpfte daran den Ausdruck des tiefsten Bedauerns über den beklagenswerthen Vorfall vom letzten Samstag und empfahl die loyale und dem Kaiserhause gewiß anhängliche Bevölkerung dem ferneren kaiserlichen Wohlwollen. Se. Majestät erwiderte, er habe von dem Vorfalle erst später Kenntniß erhalten und es stehe ihm fern, für die That eines Einzelnen die ganze Stadt verantwortlich machen zu wollen. Er bleibe der Stadt, von deren getreuem Sinn er sich überzeugt, in Gnaden gewogen. Abends um 6 Uhr war Hoftafel, zu welcher wieder eine Reihe der ansehnlichsten Persönlichkeiten der Stadt beigezogen zu werden die Ehre hatte. Die Tafel zählte 44 Gedecke. Morgen um 7 Uhr Früh verläßt, wie bekannt, Se. Majestät die Hauptstadt, um seine Reise durch die vom Kriege heimgesuchten Gegenden Böhmens und Mährens fortzusetzen. Aus diesem Anlaß versammeln sich um halb 7 Uhr die hohen Civil-, Militär- und geistlichen Autoritäten, sowie die Gemeinderepräsentanz in der kaiserl. Hofburg, um Sr. Majestät die schuldige Ehrfurcht zu bezeigen. Se. Majestät tritt sammt Gefolge die Reise zu Wagen an und sind zu diesem Behuf 11 vierspännige theils Hof- theils Postwagen bereitgehalten. Die Postillone erscheinen in Gallalivrée. Se. Excellenz der Herr Staathalter Graf Rothkirch-Panthen begleitet Se. Majestät bis nach Iglau. Die Fahrt geht aus der kais. Burg über die Chotekstraße und den Quai durch das Spittelthor nach der Brandeiser Straße. Am Josephsplatz werden die bewaffneten Bürgercorps aufgestellt. In Alt-Bunzlau, wo der Postzug um 9 Uhr eintreffen dürfte, wird überspannt. Se. Majestät begibt sich daselbst in die Wallfahrtskirche, um dort seine Andacht zu verrichten. — Eine große Anzahl Wagen mit einem Theile des Gefolges und der Dienerschaft, dann dem Gepäcke ist bereits früher von Prag abgegangen. Die Gesammtzahl der erforderlichen Reisewagen beträgt 32.

Se. Majestät der Kaiser sind am 31. v. M. Morgens 7 Uhr früh über Münchengrätz nach Sichrow abgereist. Am Spittelthor waren die Bürgercorps mit den Musikbanden aufgestellt und eine zahlreiche Volksmenge versammelt. Als der Kaiser passirte, wurde die Volkshymne abgespielt und zahlreiche Hoch- und Slava-Rufe ertönten. In Begleitung Sr. Majestät befinden sich Graf Belcredi und Graf Rothkirch. In der Burg hatten der Adel und die Autoritäten ihre Aufwartung gemacht.

Ein Prager Telegramm der „Presse“ vom 30. v. M. meldet: Der Staatsminister begleitet Se. Majestät auf dem morgigen Ausfluge nach Brandeis zum Besuche des Großherzogs von Toscana. Von dort begibt sich Se. Majestät über Jungbunzlau, Münchengrätz nach Sichrow, woselbst übernachtet werden soll. — v. Beust hat bereits den Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt. — Die Untersuchung im Hochverraths-Proceß gegen den Attentäter führt Landesgerichtsrath Haller, als Dolmetsch fungirt Professor Holzammer.

Die Auszeichnung, welche Se. Majestät der Kaiser Herrn Palacky, dem berühmten Historiographen, zuerkannt hat, wurde letzterem mittelst folgender Zuschrift des Herrn Staatsministers notificirt:

„Ew. Hochwohlgeboren!

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 27. October l. J. Eurer Hochwohlgeboren in Anerkennung Ihrer Verdienste um die Wissenschaft und speciell um die böhmische Historiographie den Orden der eisernen Krone zweiter Classe taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Von dieser allerhöchsten Auszeichnung beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren mit dem Beifügen die Mittheilung zu machen, daß es mir zum besonderen Vergnügen gereicht, Ew. Hochwohlgeboren zu diesem auszeichnenden Merkmale der allerhöchsten Anerkennung meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und die diesfällige Ordensdecoration im Anschlusse unmittelbar einhändigen zu können.

Genehmigen Sie den Ausdruck vollkommenster Hochachtung

Belcredi.“

Krakau, 2. November.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Journalgerüchte betreffend Verhandlungen zwischen Preußen und Schweden, so wie zwischen Preußen und Dänemark behufs Herstellung einer Allianz.

Bekanntlich leugnete die „Nordd. Allgm. Ztg.“, daß Unterhandlungen mit dem Herzoge von Braunschweig wegen Abtretung seines Landes im Gange seien, salvirte sich jedoch durch den Beisatz, als hätten diese Unterhandlungen den Zweck, das Herzogthum noch bei Lebzeiten des Herzogs mit Preußen zu vereinigen. Dies war allerdings, schreibt man der „Bohemia“ aus Berlin, nicht der nächste Zweck jener Unterhandlungen, die thatsächlich stattfanden. Wohl aber wollte man den Herzog von Braunschweig zur Abdankung bewegen, mit der offen ausgesprochenen Absicht, das Herzogthum sodann dem Kronprinzen von Hannover zu „verleihen“, unter der Bedingung, daß König Georg V. auf alle seine Ansprüche auf Hannover für sich und seine Erben verzichte. Erst als diese Zumuthung sowohl in Braunschweig, wie am Hofe des Königs Georg auf entschiedenen unbeugsamen Widerstand stieß, wurde die Dementirungsmaschine in Bewegung gesetzt. Ueberhaupt ist es kaum glaublich, welche große Verlegenheiten unserer Regierung die starre Anhänglichkeit der hannover'schen Bevölkerung an ihre Dynastie bereitet. General Voigt-Reetz und Herr v. Hardenberg können nicht genug den passiven Widerstand schildern, auf den sie allenthalben stoßen, und der, ohne sich zur Illegalität zu versteigen, allen ihren Bemühungen mit jener Zähigkeit Trotz bietet, die dem niedersächsischen Volksstamme eigen ist.

Laut zuverläßigen Vernehmens der „Hamburger Correspondenz“ sind zwischen Preußen und Württemberg Verhandlungen schwebend wegen gemeinschaftlicher Besatzung Ulms; Baiern wird wahrscheinlich participiren.

Der Herzog Adolf von Nassau ist in Paris eingetroffen, nachdem er, wie die „France“ bemerkt, seine Staaten „momentan“ verlassen habe.

Aus Dresden schreibt man der „Schles. Ztg.“, daß die Stadt seit der Rückkehr des Königs Johann nach Sachsen den Festschmuck angelegt hat und daß von den Häusern nicht blos weißgrüne und schwarzrothgoldene, sondern auch mächtige schwarzgelbe Fahnen wehen. Die schwarzweiße Flagge weht einsam auf dem Gouvernementsgebäude.

In Berlin geht das Gerücht, daß General Vogel von Falkenstein aus dem preußischen Dienst ausscheiden und an die Spitze der königlich sächsischen Militärverwaltung treten werde.

Wie verschiedene Blätter melden, werden in Berlin die Verhandlungen zwischen den betreffenden deutschen Regierungen behufs Feststellung eines Verfassungsentwurfs für den norddeutschen Bund unter Leitung des wirklichen geheimen Rathes von Savigny in Kurzem beginnen.

Entgegen einer Meldung über eine bevorstehende Verlobung zwischen der österreichischen Erzherzogin Mathilde und dem Prinzen Humbert, welche dieser Tage in hiesigen Blättern zu lesen war, erfährt die „Wiener Zeitung“ aus guter Quelle, daß in den Audienzen des Generals Grafen Menabrea bei Sr. Majestät dem Kaiser und bei dem Herrn Erzherzoge Albrecht von einer Bewerbung um die Hand der Frau Erzherzogin Mathilde für den Kronprinzen Humbert von Italien nicht die Rede gewesen ist, daher auch die von jenen Blättern mit Anführung des angeblichen Wortlautes berichteten Aeußerungen, die in jenen Audienzen gefallen wären, gänzlich aus der Luft gegriffen sind.

Berichte aus Venedig, denen man in verschiedenen hiesigen Blättern begegnet, erzählen von Insulten und Excessen, welche dieser Tage gegen in Venedig weilende österreichische Unterthanen von der einheimischen Bevölkerung verübt worden seien. Es gelangten, schreibt die „Wiener Abendpost“, nun allerdings Vorfälle dieser Art, wenn sie auch keine größeren Dimensionen annahmen, zur Kenntniß der kaiserlichen Regierung, welche sich hiedurch veranlaßt sah, eine Reclamation an den hier accreditirten k. italienischen Geschäftsträger zu leiten. Herr Graf Ratti-Oppizoni beeilte sich, dieselbe sofort zu beantworten, indem er in einer Zuschrift an den diesseitigen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Erklärung abgab, daß ihm zwar jene Vorkommnisse bis zur Zeit unbekannt geblieben, er jedoch nicht anstehe, dieselben aufrichtigst zu beklagen, hieran die Versicherung knüpfend, die k. italienische Regierung werde der Wiederholung ähnlicher Unzukömmlichkeiten mit allem Nachdrucke entgegenzuwirken bemüht sein.

Am 13. October l. J. hat die Uebergabe der österreichischen Kriegsflotille am Garda-See und des Marinemateriales in dem Arsenale zu Peschiera an die italienische Regierung, nachdem dieselbe die Schiffe und das Materiale käuflich an sich gebracht hat, stattgefunden. Die diesfälligen Verhandlungen wurden österreichischerseits von dem Corvettencapitän Moriz von Monfroni, dem Linienschiffslieutenant Gustav Mayer und dem Marine-Verwaltungsofficiale Kutschig — italienischerseits von dem Fregattencapitän Paul Cavaliere Orengo und dem Schiffsingenieur Felice Cavaliero Fasella geleitet. Die italienische Regierung hat die 6 Propeller-Kanonenboote „Raufbold“, „Speiteufel“, Uskokü“, Scharfschütz“, „Wespe“ und „Wildfang“, jedes von 90 Pferdekraft, um 342.000 fl., die beiden Raddampfer „Heß“ und „Franz Joseph“, ersteres von 100, letzteres von 50 Pferdekraft, um 83.000 fl. übernommen. Außerdem wurden sämmtliche im Arsenal zu Peschiera und in den sonstigen Magazinen vorhandenen Vorräthe an Marinemateriale und Steinkohlen gegen eine angemessene Geldentschädigung abgelöst, nur das Artillerie- und Geniemateriale wurde von der italienischen Regierung nicht übernommen, es werden demnach diese ärarischen Güter über Riva auf dem Landwege nach Pola gesendet.

Florentiner Blättern zufolge soll M. de Launay zum künftigen Vertreter Italiens in Oesterreich ausersehen sein.

Das „Avenir national“ will aus Rom erfahren haben, der Papst verlange einen französischen General und weigere sich kategorisch, das Königreich Italien anzuerkennen. Das Erstere ist nicht wahrscheinlich, und was das Letztere betrifft, so wird in diesem Augenblicke dem Papste von keiner Macht zugemuthet, Italien anzuerkennen.

Briefe aus Rom versichern, der König von Neapel treffe bereits seine Vorbereitungen, um Italien zu verlassen. Er werde sich zunächst unter dem Namen eines Herzogs von Castro nach Malta begeben.

In Cagliari, auf der Insel Sardinien, hat vor einigen Tagen eine französische Kundgebung stattgefunden. Man fand eines schönen Morgens Tausende von Zetteln mit den französischen Farben und mit der Inschrift: „Es lebe Napoleon, es lebe das französische Sardinien! Wir wollen Franzosen sein!“ auf den Straßen. Zugleich war das Gerücht ausgesprengt worden, daß die Insel Sardinien als Entschädigung für Venezien an Frankreich abgetreten werde.

Nachrichten aus Turin zufolge hat Ludwig Kossuth eine Proclamation erlassen, in welcher er die Mitglieder der ungarischen Legion in Italien auffordert, sich nach Griechenland zu begeben.

Nach Berichten aus Bern, sind die Wahlen zum Nationalrathe in ruhigster Stimmung abgelaufen. Zumeist wurden die früheren Wahlen bestätigt. Aenderungen sind eingetreten: In Zürich, wo wahrscheinlich drei Oppositionelle gewählt werden; in Bern, wo in zwei Kreisen die Liberalen neue Vertreter avancirter Richtung wählten und ein Kreis ganz conservativ gewählt hat; sodann in Genf, wo die Liste der Independenten ganz durchging. Alle Bundesräthe sind gewählt, außer Näff, der in St. Gallen noch in der Wahl, und Challet-Venel, der in Genf mit der Liste der Radicalen in der Minderheit blieb.

„La Presse“ und „la France“ nehmen eine Nach-

richt des „Corriere Italiano“, daß Frankreich und England wegen russischer Seerüstungen in Nikolajewo eine energische Note an die Adresse Rußlands vorbereiten, mit zweifelndem Vorbehalt auf. (s. N. N.)

Der Ausgang der Octoberwahlen, bei denen bekanntlich die Radicalen als Sieger hervorgingen, ist wie der „Times“-Correspondent aus Philadelphia schreibt, für den Präsidenten Johnson ein furchtbarer Schlag. Die Demokraten, falls sie, wie vorauszusehen auch in New-York und bei den übrigen November-Wahlen unterliegen, sind gänzlich außer Stande, ihm gegen seine erbitterten Feinde Hilfe zu leisten, und eine Hochverrathsklage und Absetzung starrt ihm entgegen. Seine Freunde drängen ihn, durch Annahme des Verfassungsamendements diesem vorzubeugen, aber er hat bis jetzt noch keinen Entschluß gefaßt. Diese Ungewißheit über die letzten Absichten des Präsidenten wurde dazu benützt, das Gerücht auszusprengen, daß er mit Staatsstreichplänen umgehe. Trotz der Dementis, welche dieses Gerücht bereits erfahren hat, hält doch ein großer Theil des Publicums den Glauben an dasselbe fest. Johnson ist als entschlossener Mann bekannt, als entschieden bis zur Hartnäckigkeit. Die Armee ist in seiner Hand, ebenso die Flotte; im Staatsschatze befinden sich 126 Millionen und dazu ist ein Bürgerkrieg durch die jüngste Vergangenheit noch ein so geläufiger Begriff, daß der Gedanke an eine Lösung mit dem Schwerte den Parteien durchaus nicht ferne liegt.

Die „Wiener Zeitung“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das kürzlich nach der „Morgenpost“ wiedergegebene Gespräch auf dem Kirchhofe, oder vielmehr die dem Herrn Erzherzog Carl Ludwig mit Bezug auf die Inschrift am Märzmonumente in den Mund gelegte Aeußerung: „Verboten! Damit kann es der Behörde nicht ernst gewesen sein, das ist unglaublich“, rein erfunden ist.

Die „Wr. Abdpost.“ dementirt die Gerüchte von einer beabsichtigten Auflösung des Wiener Gemeinde-Rathes.

Ueber den Attentatsversuch in Prag enthält unter den uns zugekommenen Prager Blättern bloß das dortige amtliche Blatt eine längere Mittheilung, welche mit dem von uns veröffentlichten amtlichen Bericht im Wesentlichen übereinstimmt. Wir haben dem Berichte der „Prager Zeitung“ nur zu entnehmen, daß Herr Palmer mit Anton Pust längere Zeit ringen mußte, ehe er denselben überwältigen und der Wache übergeben konnte.

Die Prager czechischen Journale ziehen die Absicht eines Attentats entschiedenst in Zweifel. Die Untersuchung gegen Pust dürfte in Wien fortgesetzt werden.

Nach einer Meldung der „Franz. Corr.“ nehmen die in Paris geführten Unterhandlungen über den österreichisch-französischen Handelsvertrag ihren regelmäßigen Verlauf, werden jedoch unter 14 Tagen gewiß nicht auch nur zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt sein.

---

†† Krakau, 2. November.

Das von dem hiesigen Gemeinderath zu Ehren des installirten neuen Präses der Stadt Krakau Dr. Joseph Dietl gegebene Festdiner fand vorgestern um 4 Uhr Nachmittags im Saale des sächsischen Hotels statt. Geladen waren als Ehrengäste nur der Herr Chef der hiesigen Statthalterei-Commission, Hofrath Ritter v. Possinger-Choborski, und der frühere Bürgermeister, Statthaltereirath A. Seidler. Zum Schluß der splendiden durch die trefflichen Productionen der Musikcapelle des Linien-Infanterie-Regimentes „Prinz Wasa“ unter persönlicher Leitung ihres ersten Capellmeisters Herrn Kohout belebten Tafel erhob sich Präses Dr. Dietl und brachte einen Toast aus auf das Wohl Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn. Hofrath Ritter v. Possinger-Choborski erwiderte diesen Toast mit einem Toast auf den neu erwählten Präses. Graf Adam Potocki brachte hierauf drei aufeinanderfolgende Toaste: auf das Wohl Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Graf Belcredi, des neu ernannten Statthalters von Galizien Graf Gołuchowski und den Leiter der hiesigen Statthalterei-Commission Hofrath Ritter von Possinger-Choborski, welche Herr Hofrath v. Possinger mit einem Toast auf den Gemeinderath und die Stadt Krakau und deren Bewohner erwiderte. Vice-Präses Freiherr Helcel v. Sternstein erwiderte das von Dr. Machalski ihm zu Ehren ausgebrachte Hoch mit einem Hoch dem Landtag und namentlich den um das Zustandekommen des Gemeindestatutes verdienten Landtagsabgeordneten, Hr. Mieroszowski brachte einen Toast auf den durch so viele Jahre mit der Leitung der Communalangelegenheiten betrauten früheren Bürgermeister Seidler. Dr. Oettinger dankte Dr. Dietl im Namen der Israeliten für die Gleichstellung mit den Christen, von der das in der Frühsitzung verlesene Programm im Gegensatze zu der sonst in Galizien noch beobachteten Unterscheidung Zeugniß gebe. Dr. Dietl, abermals das Wort ergreifend, brachte ein Wohl der Krakauer Gelehrten-Gesellschaft aus, in deren Namen Dr. Majer dankend zugleich an Industrie und Handel mahnte und deshalb einen Toast für die hiesige Handels- und Gewerbekammer ausbrachte. Der Präsident derselben Herr Vincenz Kirchmayer dankte in letzterer Namen. Inzwischen waren aus der Druckerei des „Czas“ saubere Abdrücke eines humoristischen Festgedichtes angekommen, das gegen Schluß des heiter verlaufenden Diners der Verfasser Gemeinderath und Mitredacteur des „Czas“, Herr Alexander Szukiewicz vortrug und das mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Am 16. v. M. wurde über Anregung des Bezirksadels in der Pfarrkirche zu Skrzydlna ein feierlicher Gottesdienst für das Wohl Sr. k. k. Apostolischen Majestät aus Anlaß der Ernennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Gołuchowski zum Statthalter in Galizien abgehalten, dem der Bezirksadel, sämmtliche landesfürstliche Beamte und Honoratioren und eine zahlreiche andächtige Bevölkerung beiwohnten. Nach Schluß des Gottesdienstes hat sich der Adel zu dem k. k. Bezirksvorsteher Herrn Hubatschek begeben und die Bitte vorgebracht, den Ausdruck der unerschütterlichen Treue und Ergebenheit zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

Am 23. v M. wurde in Ciężkowice über Anregung der Stadtgemeinde-Vertretung aus Anlaß der Ernennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Gołuchowski zum Statthalter in Galizien eine feierliche Andacht abgehalten. Diesem Gottesdienste wohnten die Beamten des k. k. Bezirks- und Steueramtes, die k. k. Gendarmerie, einige Edelleute aus der Umgegend, die Stadtrepräsentanz, die Schuljugend und eine große Anzahl von Andächtigen bei. Vor der feierlichen Messe wurde „Veni creator“, nach der Messe „Te Deum laudamus“, letzteres in polnischer Sprache von der ganzen versammelten Menge abgesungen. Der Beginn des Gottesdienstes, die Hauptmomente und der Schluß derselben wurden durch Pöllerschüsse signalisirt. Nach beendigtem Gottesdienste begaben sich die k. k. Beamten, die Honoratioren und die Stadtrepräsentanz in den Pfarrhof zu einem von der letzteren besorgten Mahle, bei welchem das Wohl Sr. k. k. Apostolischen Majestät, Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers und Sr. Excellenz des Herrn Statthalters unter Pöllerschüssen und unzähligen Vivatrufen ausgebracht wurde. Später erschienen die Geistlichkeit und die Vertreter der Gemeinde bei dem Herrn Bezirksvorsteher und brachten die Bitte vor, ihre wärmsten Dankgefühle für die Berufung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Gołuchowski zum Statthalter des Landes, sowie den Ausdruck ihrer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an das Allerdurchlauchtigste Kaiserhaus zur Kenntniß der hohen Regierung zu bringen. Abends war die Stadt beleuchtet.

Auch in Maków wurde aus Anlaß der Ernennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Gołuchowski zum Statthalter in Galizien, am 25. v. M. in der Pfarrkirche eine feierliche Andacht abgehalten, welcher die k. k. Aemter, die herrschaftlichen Beamten, die Gemeindevorsteher, die Schuljugend, viele Andächtige und mehrere Honoratioren aus dem Jordanower und Ślemiener Bezirke beiwohnten. Bei Anbruch des Tages wurden Pöller gelöst; Pöllerschüsse verkündeten auch die Hauptmomente des Hochamtes. Nach beendigtem Gottesdienste wurde die Volkshymne abgesungen. Abends fand ein Fackelzug statt.

In Kolbuszow wurde ebenfalls aus Anlaß der Ernennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Gołuchowski zum Statthalter in Galizien am 30. v. M. ein solenner Dankgottesdienst mit Absingung der Volkshymne unter dem Abfeuern von Pöllern abgehalten, welche letztere auch die bei dem darauf folgenden Festmahl ausgebrachten Toaste und Vivats zu Ehren Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und des Ernannten begleiteten. Abends war das Städtchen und alle Vorstädte beleuchtet.

Die „Lemb. Ztg.“ enthält folgendes über einen dritten Circular-Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Statthalters:

Die Vortheile, welche die Aerarial- und Landes-Straßen, überhaupt die chausséartig erhaltenen Straßen, dann die das Land durchziehenden Eisenbahnen dem Handel und Verkehr, und hiemit dem Wohlstande des Landes bieten, werden erst dann recht fühlbar und auch den von diesen Communicationsobjecten entfernteren Gegenden zugänglich, wenn auch das ganze Netz der sonstigen Communicationsmittel, die sogenannten Privat- oder Gemeindestraßen in einem guten fahrbaren Zustande erhalten werden. Leider ist dies aber in der Regel nicht der Fall. Diese Communicationswege sind bei regnerischem Wetter im Frühjahre und Herbste geradezu unpraktikabel und innerhalb der Dörfer, besonders der niedriger gelegenen, sind die Wege, weil die an denselben liegenden Gehöfte und Bäume den Zutritt der Sonnenstrahlen nicht zulassen und das lockere Erdreich vom Vieh immer aufgewühlt wird, selbst in der besseren Jahreszeit ohne Gefahr oder doch ohne große Anstrengung gar nicht zu passiren. Man kann zwar nicht fordern, daß von Gemeinde zu Gemeinde kunstmäßig angelegte Straßen hergestellt und erhalten werden, aber es muß dafür gesorgt und darauf gedrungen werden, daß diese Communicationswege in einem stets fahrbaren Zustande sich befinden. Wie wir erfahren, hat sich Se. Excellenz der Herr Statthalter veranlaßt gesehen unterm 20. d. Mts. an die k. k. Kreis- und Bezirksvorsteher eine Aufforderung zu erlassen, dem Communicationswesen innerhalb ihrer Amtsbezirke die Aufmerksamkeit im vollsten Maße zuzuwenden und das in dieser Richtung bisher Versäumte mit allen Kräften nachzutragen. — Wenngleich die vorgeschrittene Jahreszeit der Vornahme größerer Straßenherstellungen weniger günstig erscheint, so kann doch noch im Laufe des Herbstes Manches geschehen, zumal die Gemeinden jetzt, wo die Feldarbeiten beendet sind, zum Planiren der Wege, Ausheben der Gräben, Herstellungen der Brücken u. s. w. leichter verwendet werden können. Die Winterszeit kann und soll insbesondere zur Vorbereitungen des nöthigen Materials für Brücken, zur Zufuhr von Stein oder Schotter benützt werden, in so weit die Nothwendigkeit vorliegt, einzelne Straßenstrecken, die sonst in einem fahrbaren Zustande nicht erhalten werden können, zu schottern. Bei dem steten Verkehr, in welchem die Bezirksämter mit dem Landvolke stehen, sind dieselben in der Lage, auf die Gemeinden ermunternd einzuwirken, dieselben über die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit guter Straßen und Wege aufzuklären. Die öfteren Commissionsreisen der Beamten, dann die Berührung mit den Bezirksinsassen bieten den Bezirksämtern zureichende Gelegenheit, sich über den Zustand der Communicationsmittel in steter Kenntniß zu erhalten. Wenn die Gemeinde ihrer Obliegenheit, die Communicationsmittel in gutem Zustande zu erhalten, nicht gutwillig nachkommt, so ordnet der erwähnte Circular-Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Statthalters an, nach den bestehenden Straßenconcurrenz- und Straßenpolizei-Vorschriften mit aller Energie und nöthigenfalls unter Anwendung von Zwangsmitteln vorzugehen, wobei aber der Grundsatz festzuhalten ist, daß der Concurrenzbeitrag alle Schichten der Bevölkerung des betreffenden Ortes ohne Ausnahme gleichmäßig treffe und daß Niemand verschont oder überbürdet werde. In einzelnen Bezirken, wo dem Communicationswesen eine größere Aufmerksamkeit zugewendet wurde, hat es sich als zweckmäßig bewährt, daß für wichtigere Verbindungsstrecken Inspectoren aus der gebildeten Classe, der Concurrenz angehörend, bestellt wurden, welche die bleibende entsprechende Instandhaltung zu überwachen und bei den im Bau begriffenen Straßen die Bauleitung zu führen haben. Der Circular-Erlaß empfiehlt den Kreis- und Bezirksvorstehern, diese Einrichtung, wo sie angedeutet und nothwendig erscheint, einzuführen.

Laut hohen Staatsministerial-Erlasses vom 5. October 1866 Z. 7963/C. U. geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät mit a. h. Entschließung vom 2. October d. J. allergnädigst zu genehmigen, daß die Gymnasien zu Przemyśl, Tarnopol und Stanislau aus der III. in die II. Gehaltsclasse erhoben werden. Demgemäß werden die an diesen Gymnasien systemisirten Lehrergehalte von 735 fl. und 840 fl. auf den Betrag von 840 fl. und 945 fl. jährlich, vom 1. Jänner 1867 angefangen, erhöht. Diese Maßnahme hat zugleich zur Bedingung, daß an denselben Gymnasien das bisherige Schulgeld von 12 fl. 60 kr. auf die gesetzliche höhere Taxe von 18 fl. 90 kr. jährlich (mit Einrechnung des Schulgelddrittels) vom 2. Semester des Schuljahres 1866/7 angefangen, festgesetzt wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. October.

Minister Graf Mensdorff und dessen Gemalin haben sich heute Früh nach Boskowitz begeben.

Der ungarische Hofkanzler v. Majlath ist gestern Abends aus Prag hieher zurückgekehrt.

Der österreichische Gesandte Graf Bloome ist am 27. v. Abends aus Holstein nach München zurückgekehrt und wird in den nächsten Tagen sein Abberufungsschreiben überreichen. Bis zur Wiederbesetzung des Gesandtschaftspostens werden die laufenden Geschäfte von dem Legationsrath Ritter v. Zwierzina geführt.

Graf Revertera, der österreichische Gesandte in Petersburg, hat sich am 30. v. M. auf seinen Posten begeben.

FML. Baron Jochmus ist heute aus Italien hier angekommen.

Nächste Woche beginnen im Staatsministerium die Berathungen über die vom Handelsministerium angeregte Ausführung des Projectes einer Gürtelbahn und eines Hafens in Wien

Von Seite des Handelsministeriums werden eben, wie verlautet, im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Consulate für das Königreich Italien bestellt.

Aus sicherer Quelle wird dem „Vtrld.“ Folgendes erzählt: Vor einigen Tagen kam des Morgens ein Bursche von etwa 16 Jahren abgezehrt, bleich, todtmüde, vor die Villa Braunschweig in Hietzing. Es war ein junger Hannoveraner, der seinen König sehen wollte. Der Bursche ist Tambour beim Leibregimente in Hannover, hat den Zug der hannover'schen Armee und die Schlacht bei Langensalza mitgemacht. Schon damals haben der König und der Kronprinz ihn gekannt. Er ist dann nach Hannover zurückgekehrt. Aber die preußische Gewalt und Gerechtigkeit gegen seinen König hat er nicht ertragen können. So hat er sich aufgemacht am 1. October, zu Fuß und ohne Mittel, um durch die weiten Länder zu wandern, bis er seinen König wiederfände. Sein einziges Hilfsmittel ist eine Karte gewesen, auf welcher er sich mit Strichen seinen Weg verzeichnet hatte. So ist es ihm gelungen, in vierundzwanzig Tagen den langen Weg zurückzulegen, und das Ziel seines Strebens zu erreichen. Der König wird ihn bei sich behalten. Man erzählt auch, daß in Hannover einige Bauern sich erboten haben, die Pferde des königlichen Marstalles unentgeltlich in Pflege zu nehmen, bis ihr König wieder komme.

Der böhmische Landtagsabgeordnete Schlechta hat sein Mandat niedergelegt.

Nächsten Sonntag, am 4. d. M., wird die feierliche Einweihung des am Gemsenberg bei Preßburg errichteten Grabdenkmals für die bei Blumenau gefallenen Krieger stattfinden.

Das k. k. Truppen- und Landes-Vertheidigungs-Obercommando für Tirol und Vorarlberg wurde von Trient nach Innsbruck verlegt, wo dasselbe verbleibend seine Amtsthätigkeit mit 20. v. M. eröffnet hat.

Deutschland.

Der König Wilhelm von Preußen hat dem französischen Minister des Aeußern Marquis de Moustier und dem Gesandten Frankreichs in Berlin Herrn Benedetti den schwarzen Adler-Orden verliehen.

Der Prinz von Wales k. H. wird auf seiner Reise nach Petersburg Berlin berühren und muthmaßlich in Gemeinschaft mit Sr. k. H. dem Kronprinzen und dem Kronprinzen von Dänemark die Reise nach Petersburg fortsetzen.

Nachrichten aus Putbus zufolge befindet sich der Minister-Präsident Graf v. Bismarck entschieden auf dem Wege der Besserung und beschäftigt sich bereits wieder mit der Politik. Die Rückkehr des Ministers nach Berlin ist auf den 12. November angesetzt.

Der commandirende preußische General v. Bonin ist am 29. v. M. in Dresden eingetroffen. Preußische Garnisonen erhalten die Städte: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Zittau, Großenhain, Oschatz, Riesa, Meißen und Pirna; sächsische erhalten die übrigen Städte. Dresden erhält zur Garnison die sächsische Leibbrigade.

Nach Berichten aus Hannover, 30. October, wurde die Erhebung des außerordentlichen Steuerzuschlages für November bis auf Weiteres suspendirt.

Am 28. October starb in Frankfurt am Main Staatsrath v. Reinhard, früherer königlich württembergischer Bundestags-Gesandter.

Frankreich.

Paris, 30. October. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung in der italienischen Oper bei.

Aus Lille wird berichtet, daß in der Nacht vom 25. d. die dortige Garnison allarmirt worden sei, weil man Arbeiterunruhen in Denain besorgte. Von Valenciennes sind ein Bataillon und zwei Escadronen nach Denain geschickt worden. Die dortigen Kohlenarbeiter verlangen eine Lohnerhöhung.

Italien.

Garibaldi muß auf seiner Insel das Zimmer und theilweise auch das Bett hüten, da die Knöchelwunde wieder aufgegangen ist und überhaupt sich jetzt erst die Nachwehen der Anstrengungen des Tiroler Feldzuges zeigen, die eben doch für einen alten und invaliden Mann bedeutend genug waren, um sich nachträglich fühlbar zu machen. Der General benutzt diese Zeit, um Briefe an die Eltern, Geschwister oder Verwandten seiner gefallenen Freiwilligen zu schreiben.

Rußland.

In Wilna und Grodno hat die Cholera gänzlich aufgehört und sind die Choleraspitäler aufgehoben worden.

Amerika.

Die Ansprache, welche Kaiser Maximilian am Unabhängigkeitsfeste vor einer Schaar von etwa 7- bis 800 Getreuer im Alcazar von Chalpulapec gehalten hat, lautete nach dem „Constitutionnel“ folgendermaßen: „Ich danke Ihnen für die Wünsche, die Sie mir und der mir so theuren Kaiserin darbringen. Ich hege das Vertrauen, daß mit der Hilfe der getreuen, loyalen und energischen Mexicaner die Zukunft des Vaterlandes gesichert werden wird.“ — Am folgenden Tage richtete Kaiser Maximilian nachstehende Worte an Herrn Lacunza, der ihm im Namen des Staatsrathes eine Adresse überreichte: „Ich harre fest an dem Platze aus, auf den mich der Wille der Nation gestellt hat, allen Schwierigkeiten zum Trotz und ohne in meiner Pflicht zu wanken. Denn im gefahrvollen Augenblick verläßt ein echter Habsburger seinen Posten nicht. Die Mehrzahl der Nation hat mich zur Vertheidigung ihrer heiligsten Rechte gegen die Frevler an Ordnung Eigenthum und wahrhafter Unabhängigkeit erwählt. Der Allmächtige muß uns also schützen, denn es ist eine heilige Wahrheit, daß die Stimme des Volkes die Stimme Gottes ist. Das hat man schon zu andern Zeiten gesehen; das wird man auch in der jetzigen Wiedergeburt sehen.“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 2. November.

* Das bei dem Festdiner zu Ehren des neuen Präses der Stadt Krakau Mittwoch vorgetragene und mit großem Beifall aufgenommene humoristische Gedicht des Herrn A. Szukiewicz lautet in flüchtiger von uns versuchter Uebersetzung:

Des alten Krakau neuer Präses
Du bist uns hoch willkommen,
Ein Arzt bist Du, dies wird, ich les' es
Im Schicksalsbuch, uns Allen frommen.
Du warst Professor und auch Rector,
Warst Deputirter, Reichsrath später;
Nun rief der Bürger als Elector
Dich auf, zu uns'rer Stadt Vertreter.
Drum höre, was aus dieser Würde
Dir nun erwuchs an neuer Bürde.

Gib deinem Schützling einen Saft,
Daß er gewinne Muth und Kraft,
Du bist vertraut mit dem arcano:
„Mens sana in corpore sano.“
Wir wissen von Galenus, dem Weisen,
Der wollte heilen mit Feuer und Eisen!
Mit Wasser geht es auch nicht besser,
Wir sah'n der Weichsel Frühlingswässer
Gar oft in unseren Straßen wogen,
Gesandt vielleicht von Balneologen;
Auch Homöopathie gilt wenig nur,
Viel besser kennen wir die Hungerkur.
Erfolglos waren heroische Mittel,
Die wollten bei uns gar nichts fruchten,
Du weißt es, hochverehrter Dietl,
Wie wir nach sympathetischen suchten!
Denn einzig und allein durch sie
Kann unser kranker Leib gesunden.
Und haben wir durch Sympathie
Nicht auch den rechten Arzt gefunden?
Denn uns eint Sympathie der Seelen,
Mit Dir so wie mit keinem noch!
Drum bringt aus gleichgestimmten Kehlen
Dem sympathet'schen Arzt ein Hoch!

Du warst Professor, der Jugend Leiter,
Erfülle diese Pflichten weiter,
Das bitten wir, die Väter der Stadt,
Der Jugend hilf mit Rath und That.
Denn wir sind nur die Kettenglieder
Der Zukunft und Vergangenheit,
In jener blüht die Hoffnung wieder
Auf eine schön're bessere Zeit.
Lehr' sie die rechten Bahnen sich erschließen,
Dann wollen wir dich als wahren Rector grüßen.

Bist Delegirter, hast also vom Morgen
Bis Abends spät de lege zu sorgen,
Doch darfst Du nicht dabei vermeinen,
Die Stadt sei nur gebaut aus Steinen;
Saxa loquuntur, wie Du weißt,
Und um die Mauern ziehen Laute
Geheimnißvoll, doch Dir vertraute,
Es flüstert dort des Volkes Geist!
Wer diese Sprache will versteh'n,
Muß treu wie Du zum Volke steh'n.
Dies ist der Wünsche Zahl in nuce
Für unsere Vaterstadt, te duce!
In einem Krakau dann voll gloria,
Wie sie nicht denket die historia
Seit unsre Stadt gedient zum Herrschersitze,
Magst Du bewirthen Könige, Kaiser
Und Sprossen auch der Fürstenhäuser,
Wie Wierzynek einst in den Sukiennice.

* Der heutige Tag, an welchem in manchen hiesigen Kirchen schon um 4 Uhr früh die Seelenmessen begonnen, führt die Bevölkerung schaarenweise auf den Kirchhof zu den Gräbern der theueren Verstorbenen und in die Kirchen, wo der aufgestellte Katafalk, ein ernstes memento mori, zum Gebet für die Abgeschiedenen mahnt. Nach den kalten Tagen der vorigen Woche, nach dem gestrigen Regen ist der heutige sonnenhelle Tag und das milde Wetter besonders zu dem Gang zum fernen Friedhof ge-

eignet, wohin sich schon Vormittag die erwähnte Procession wie alljährlich, von der St. Nicolauskirche ausgehend, begeben.

* Für den gestrigen Ablaß zu Ehren Aller Heiligen waren in der St. Peterskirche die verschiedenen Altäre, in der Lipsanothek-Capelle von der besonderen Brüderschaft, mit Blumen 2c. geschmückt und beleuchtet. Der zunächst der Capelle befindliche Aller Heiligen-Altar war, einer durchgreifenden Restaurirung unterworfen, wie sie sich der jetzige Administrator der Kirche Dechant Hoch. Val. Serwatowski überhaupt seit lange in derselben angelegen sein läßt, noch für die Feier zu rechter Zeit fertig geworden. Die Restaurirung ist mit Umsicht durchgeführt, die Farbe den metallene Figuren vorstellenden Statuetten 2c. entsprechend, die ganze Arbeit von harmonischer Wirkung.

* Zufolge Dispenses des hiesigen h. bischöfl. Consistorium ist, wie wir hören, wegen der epidemischen Krankheiten der Fleischgenuß an den Fasttagen bis Neujahr gestattet.

* Die Nr. 5 der „Kalina" bringt außer Fortsetzungen, einem Gedicht „die Launische" und Miscellen eine Krakauer Chronik, die u. a. vom hiesigen Consum-Verein sprechend die Gründung ähnlicher auch in den übrigen Städten des Landes wünscht. Wie der Chronist erfährt, ist die Eingabe um Concession für ein künstlerisch-literarisches Casino, in dem Concerte, Liebhabertheater, permanente Ausstellungen 2c. zu veranstalten beabsichtigt werden, durch die HH.: Musiker St. Duniecki, Maler Isidor Jabłoński, Literat Hip. Witowski unterzeichnet und wollen für den Winter viele jetzt im Ausland befindliche polnische Familien hier wohnen. Der bekannte Componist, Hr. Wład. Zeleński, hat eine Oper „Wallenrod" geschrieben. Der Photograph Herr Val. Rzewuski hat in einem interessanten Album den Schauspieler Hr. Rapacki und Fr. Hel. Modrzejewska in ihren vorzüglichsten Rollen und im Physiognomienspiel von der ausgelassensten Freude bis zum Wahnsinn und Verzweiflung dargestellt. Das erwähnte riesige Gemälde Hrn. Matejko's, den Protest Rejtan's auf dem die Theilung Polens unterzeichnenden Reichstage darstellend, ist bereits der Vollendung nahe und wird nächstens hier im Saale der Gelehrten-Gesellschaft ausgestellt werden, ehe es zur Weltausstellung nach Paris abgeht. Auch Hr. Gryglewski legt die letzte Hand an seine zwei Gemälde, die das Innere der Kathedrale (die St. Stanislaus-Capelle) und die Batory-Capelle (2. Theil) darstellen. Der Handwerksgesellenverein, dessen Hauptzweck moralischer Beistand, d. h. Aufklärung, Lesecabinet, Vorlesungen 2c., hat der „Kalina"-Chronik zufolge ebenfalls die Concession erlangt und ist daran, sich zu constituiren.

* Die N. 38 der „Gaz. przem." enthält u. A. Aufsätze über Hirsch's privil. Hobel für Zündhölzchen, Dampf-Pumpen, Malz-Quetscher, die Salzbergwerke in Straßfurt, Vorsichtsmaßregeln bei der Viehseuche und Notizen über die Messerschmiede in Oesterreich, Mautner's Preßhefenfabrik, Nützlichkeit des Sandes aus Gußhütten 2c.

* Die verpfändeten Kleinodien, die seit zwei, und Tuchsachen, die seit einem Jahr und 6 Wochen nicht ausgelöst worden, werden am 12. November d. J. von 9—1 Mittags in der hiesigen Frommen-Bank der Barmherzigen Erzbrüderschaft (Heugasse 53) verkauft werden.

* Zur Vermeidung zahlreicher Correspondenzen ersucht Herr Carl Drusiewicz auf öffentlichem Wege um Rückgabe der zu Zeiten der Bibliothekare Lipiński und Hordyński aus der Bibliothek von Sieniawa (bei Jaroslau) geliehenen Bücher.

α Aus dem Brzeżaner Kreis wird geschrieben, daß der Geistliche Andreas Ścisłowski, griechisch katholischer Pfarrer in Świstelniki, an der Cholera gestorben ist. Im Sarge liegend, lebte er in dem Augenblicke auf, als er exportirt werden sollte, er erhob sich, doch bald überfielen ihn Krämpfe und binnen drei Stunden war er eine Leiche.

α Die Lemberger k. k. Statthalterei bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß am 12. November und den darauf folgenden Tagen l. J. die Prüfungen zu selbstständigen Forstwirthen und technischen Forstgehilfen im Gf. Ossoliński'schen Nationalinstitute, im Rathssaale des Creditvereines in Lemberg stattfinden werden.

α Der Lemberger Gemeinderath hat einen neuen Beweis seiner Sorge um Hebung der Aufklärung im Lande gegeben, indem er in dem für den Präparandencours gemietheten Gebäude ein Zimmer zur unentgeldlichen Wohnung für unbemittelte Candidaten zum Lehrerstande angewiesen.

* Im Lemberger Verwaltungsgebiet sind bis 16. Octobr. l. J. zu den verbliebenen 22910 Cholerakranken 7121 zugewachsen. Von der Gesammtsumme von 10.031 sind 3223 genesen, 3014 gestorben und 3794 in weiterer Behandlung verblieben. Die Brechruhrepidemie ist in 169 Ortschaften des Kolomea'er, 148 des Stanislauer, 103 des Czortkower, 75 des Brzeżaner, 48 des Stryjer, 72 des Tarnopoler, 12 des Złoczower, 7 des Lemberger, 3 des Żółkiewer, und je 2 Orten des Sanoker und Przemysler Kreises vorgekommen, und es ist diese Epidemie in 84 Ortschaften bereits wieder erloschen. Seit Beginn der Brechruhrepidemie d. i. seit 3. Juli l. J. sind in 61 Bezirken und 640 Ortschaften unter einer Bevölkerung von 879.958 Einwohnern, 33.632 erkrankt, hievon sind 13.631 genesen, 16.207 gestorben und 3794 in weiterer Behandlung verblieben. In der Landeshauptstadt Lemberg sind vereinzelt seit 3. bis 23. October 38 Cholerafälle vorgekommen, von welchen 15 mit Tod geendet haben.

α In Lemberg erscheint dieser Tage ein Kalender für 1867 unter dem Namen „Lwowianin" und enthält außer dem Calendarium: Statistik des geistlichen Standes im österreichischen Kaiserstaate; die Klöster in Galizien mit Ausweis deren Gründer; Lucas Stępel, Erzählung von Heinrich Graf Skarbek (mit einer Illustration); aus dem Leben meines Großvaters; das Schlachtfeld bei Lemberg von Felix aus Żołkiew; Nowagóra und der Aufenthalt des Stanislaus August darin; Johann Kochanowski, Biographie mit Porträt, Martin Kromer; Fürst Gorczakow mit Porträt; Gefecht mit den Preußen bei Oświęcim am 27. Juni 1866 (mit einer Illustration); Gedichte; mehrere wirthschaftliche Aufsätze mit Illustrationen usw. Den Titel dieses Calenders ziert ein Bild der heil. Maria, Raphael's Copie der „Madonna della Sedia", das ausgeschnitten und in einen Rahmen eingefaßt werden kann. Preis 40 kr. österr. Währ.

α Der neugewählte Ausschuß des Unterstützungsvereins der Lemberger Studenten wendet sich öffentlich an die Gutsbesitzer und Bürger des Landes mit der Bitte, durch zahlreichen Eintritt in den Verein als unterstützende Mitglieder die Zwecke dieses Vereins zu fördern. Nach §. 2 der Statuten ist ein „unterstützendes Mitglied" derjenige, der vom Ausschuß als solches aufgenommen, eine Einlage von mindestens 5 fl. ö. W. erlegt und sich verpflichtet, jährlich mindestens 10 fl. ö. W. in vierteljährigen Raten voraus in die Vereinscasse zu entrichten.

α In der Angelegenheit der Umgestaltung der Lemberger technischen Akademie berichtet der Lemberger Correspondent des „Czas", daß die Direction dieser Akademie schon früher dem h. Ministerium den Plan vorgelegt hat, diese zu reorganisiren und in eine polytechnische Schule mit Specialvorträgen umzugestalten, wobei jedoch die deutsche Sprache als Vortragssprache beibehalten wurde. Diese Nachricht nun ist, der „Gaz. nar." zufolge, irrig; der Vortragssprache geschehe in dem gedruckten Plane keine Erwähnung, die Sprachenfrage sei absichtlich nicht berührt worden, da man die deutsche nicht vorschlagen wollte und die polnische vorzuschlagen sich fürchtete.

* Der Lemberger „Przegląd" schreibt: Der rühmlich bekannte und allgemein geachtete in unserer Stadt wohnhafte Zahnarzt Herr Ujhely (aus Krakau), der in seinem Fach mit dem heutigen Fortschritt der Wissenschaften gleichen Schritt haltend forscht, untersucht und alles einführt, was er zur Operation und Einsetzung künstlicher Zähne für das heilsamste erachtet, erhielt soeben einen amerikanischen Apparat, mittelst dessen der schmerzhafte Zahn, fühllos gemacht, ohne den mindesten Schmerz ausgezogen werden kann. Herr Ujhely stellte in Gegenwart hiesiger Aerzte Proben mit diesem Apparat an, deren Resultate auf's Günstigste ausfielen. Er erklärt sich bereit, auch vor anderen Aerzten, die der Apparat interessiren sollte, zu experimentiren und ladet sie freundlichst dazu ein.

α Der bekannte Guitarrist Hr. Marcus Sokołowski, der gegenwärtig in Dresden weilt, wird der „G. nar." zufolge in der zweiten Hälfte Novembers in's Land zurückkehren und in Lemberg ein Concert geben.

α Der „Gaz. nar." wird berichtet, daß ein Individuum, bei welchem man einige der Frau Ujejska in Denysow geraubte Effecten gefunden, verhaftet sein soll.

α Der „Gaz. n." wird von einem schönen, nachahmungswerthen Beispiel christlicher Liebe geschrieben: In Koropiec, Złoczower Kreis, verstarb dieser Tage der Administrator der gr.-kath. Kirche und hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern in sehr drückenden Verhältnissen. Der Besitzer des Dorfes, röm.-kath. Confession, veranstaltete das Leichenbegängniß auf eigene Kosten. Von den hiezu geladenen 8 Geistlichen beider Ritus, die vom Gutsbesitzer in seinem Hause gastlich aufgenommen wurden, wollte keiner die Begräbnißkosten annehmen.

* (Stand der Rinderpest.) In der ersten Hälfte Oct. l. J. ist die Rinderpest in Bolechow Łowczyce Czołhany des Stryjer, Deszutca und Brzezowa des Sanoker Kreises erloschen. Es besteht die Rinderpest noch in 7 Ortschaften, von welchen 4 dem Stryjer, 2 dem Samborer und 1 dem Sanoker Kreise angehören. Daselbst sind zu den verbliebenen 13 kranken Viehstücken, 16 Erkrankungen und 2 Seuchenhöfe zugekommen. Von der Gesammtsumme von 29 kranken Viehstücken sind 9 genesen, 12 umgestanden, 4 erschlagen und 4 in weiterer Beobachtung geblieben.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Dieser Tage wurde bei dem Dorfe Jodok in Tirol der 16.000 Fuß lange Tunnel, welcher die Brennerbahn durch den Brenner führt, kirchlich eingeweiht und eröffnet.

α Die seit 12 Jahren projectirte Eisenbahn von Riga nach Mitau wird endlich von einer Compagnie Rigaer Kaufleute erbaut werden, welche auch beabsichtigen eine Brücke an der Dźwina aufzustellen.

Wien, 31. October. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 59.10. — Nat.-Anl. 66.40. — 1860er Lose 79.35. — Bankactien 709. — Credit-Actien 150.10. — London 128.90. — Silber 127.50. — Ducat 6.12.

Berlin, 31. October. Böhm. Westbahn 60¼. — Gal. 85½. — Staatsb. 101¼. — Freiwill. Anlehen 97½. — 5perc. Met. 45½. — Nat.-Anl. 51¼. — Credit-Lose 64½. — 1860er-Lose 61. — 1864er Lose 36½. — 1864er Silber-Anleh. 57¾. — Credit-Actien 58. — Wien fehlt.

Frankfurt, 31. Octob. 5perc. Met. 44½. — Anlehen vom J. 1859 57¼. — Wien 90⅞. — Bankactien 634. — 1854er Lose 54¼. — Nat.-Anlehen 49¾. — Cred.-Actien 134¾. — 1860er Lose 60⅞. — 1864er Lose —. — 1864er Silber-Anlehen 58½. — Americaner 73⅜. — Wien fehlt. Behauptet. Ultimoberechnung günstig.

Paris, 31. October. (Schlußcurse.) 3perc. Rente 68.85. — 4½perc. Rente 96.90. — Staatsbahn 383. — Credit-Mob. 621. — Lombard 421. — 1860er Lose —. — Oesterr. Anl.-Oblig. 305. — Italien. Rente 56.30. — Consols 89⅞ gemeldet.

Kolbuschow, 16.—31. Oct. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.50 — Korn 3.— — Gerste 2.55 — Hafer 1.20 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse 4.20 — Haidekorn 2.45 — Erdäpfel —.60 — Heu 1.— — Wolle —.— — Rindfleisch —.09 — Wein —.— bis —.— — Bier —.— bis —.—. — Hartes Holz 6.50, weiches 5.— — Aquavit — .39¼ — Butter —.90 —

Dąbrowa, 16.—31. October. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 5.— — Korn 3.40 — Gerste 2.40 — Hafer 1.40 — Erdäpfeln —.60 — Heu 1.20 — Klee 27.50 — Hartes Holz —.—, weiches 7.— — Rindfleisch —.10 — Butter —.— — Aquavit —.60.

Tarnow, 23. Octob. Die heutigen Marktpreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 5.6½ — Roggen 3.46. — Gerste 2.40 — Hafer 1.50 — Erbsen 3.25 — Bohnen 2.40. Hirse 2.60 — Buchweizen 2.50 — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.70. — Eine Klafter hartes Holz 7.50 weiches 6.— — Futterklee ein Zentner 1.70 — Heu 1.60 — Stroh —.90.

Żabno, 19. Septbr. Die heutigen Marktpreise waren (in Gulden östr. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.50 — Roggen 3.25 Gerste 2.20 — Hafer —.— — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse 3.25 — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.60 — 1 Klafter hartes Holz —.— — weiches —.— .— Ein Zentner Futterklee —.— — Heu —.— — Stroh —.—.

Lemberg, 30 October. Holländer Ducaten 6.01 Geld, 6.08 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.05 Geld, 6.11 W. — Russischer halber Imperial 10.38 G., 10.62 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.93 G., 1.97 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.63 G., 1.66 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.90 G., 1.93 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 72.08 G., 72.83 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 75.62 G., 76.48 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 67.85 G., 68.93 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.13 G. 67.— W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 215.67 G. 218.67 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 175.83 G. 178.33 W.

Krakau, 30. October. Die Getreidezufuhr an der Gränze war immer noch mittelmäßig. Verkauf nicht mehr so animirt, da auswärts die Preise fallen; aber die Preise an der Gränze hielten sich, da die Zufuhren unbedeutend waren, nur betreffs künftiger Lieferungen zögerten die Kaufleute. Roggen bez. 27, 28, 29 fl. p., Weizen 36, 38, 40, bester 41—42, Gerste mehr angefahren, für Bauergerste bez. 20, 21, 22, mittlere Gerste 23 bis 24; im Allgemeinen Handelsverkehr flau. Hier Getreidezufuhr aus Galizien per Axe und Bahn sehr bedeutend, Kaufleute gab es auch genug in ansehnlicher Zahl. Roggen transito bez. 31, 31½—32 fl. p. für 182 Zollpf. Landesroggen 7.50, 7.75 bis 7.90 fl. ö. W. für 162 Pf. Wien. Gew. Weizen im Allgemeinen im Preise etwas billiger, aber alles verkauft, weißer transito bez. 44, 45—46 fl. p. für 192 Zollpf., Galiz. rother und weißer der Umgegend 10.50, 10.75, 11 fl. ö. W., besserer 11.25—11.40 für 172 Pf. W. G., Gerste 6.50, 6.75—7 für 142 Pf. W. G., Hafer 3—3.25 fl. ö. W. für den Centner ohne Verzehrungssteuer. Im Allgemeinen Verkauf aller Gattungen nicht sehr bedeutend, doch Verkehr nicht so animirt wie verwichene Woche, denn man erhofft hier eine gleiche Reagirung der Getreidepreise wie im Ausland, hielt also außer dem was am Platze war, mit weiteren Ablieferungen zurück.

Krakauer Cours am 31. October. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 116 verl., 113 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 124 verl. fl 119 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 82½ verlangt, 80½ bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 416 verl., 406 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 166 verl., 161 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 193 verl., 188 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 79½ verl., 77½ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 127½ verl., 125½ bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.10 verl. 5.95 bez. — Napoleondors fl. 10.35 verl., fl. 10.10 bez. — Russische Imperials fl. 10.55 verl., fl. 10.30 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 73.50 verl. 71.50 bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 76.50 verl., 74.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 72.— verl. 70.— bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 217.— verl., 212.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 181.— verl. 176.— bezahlt.

Lottoziehungen vom 31. October

Linz	28,	61,	65,	88,	55.
Brünn	38,	48,	74,	88,	4.
Ofen	57,	88,	13,	65,	87.
Triest	58,	11,	22,	24,	30.

Neueste Nachrichten.

Graf Mensdorff, schreibt das „Frmdbl.", hat die Erledigung seines wiederholten Demissionsgesuches durch die huldvolle Enthebung vom Ministerium des kaiserlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten unter Verleihung des Großkreuzes des St. Stephans-Ordens erhalten. Freiherr v. Beust, welcher vorgestern in Wien eingetroffen ist, sollte gestern am 1. November das Portefeuille des kaiserlichen Hauses in den auswärtigen Angelegenheiten aus den Händen des Grafen Mensdorff übernehmen. Der neue Minister wird wie üblich alsbald an die Vertreter Oesterreichs im Ausland ein Circularschreiben erlassen, um ihnen seine Uebernahme des Portefeuilles zu notificiren. Wir bemerken, daß die „Wr. Ztg." diese Einsetzung resp. Ernennung bis jetzt noch nicht publicirt hat.

Nach einem Wiener Telegramm der „Boh." ist die Publication der Ernennung Beust's keinesfalls vor Samstag zu erwarten.

Die ungarische Frage, meldet ein Wiener Telegramm der „Bohemia", hat eine bedeutsame Wendung genommen, in den Regierungskreisen ist eine größere Geneigtheit zu Concessionen unverkennbar. Die unmittelbare Publication der Einberufung des ungarischen Landtages auf den 19. November wurde amtlicherseits bestätigt. — Staatsminister Graf Belcredi kehrt erst mit Sr. Maj. dem Kaiser nach Wien zurück.

Nach Berichten vom 29. v. Mts. hat ein Theil der Kohlen-Arbeiter in Denain die Arbeit wieder aufgenommen.

Der „Dzien. Warsz." meldet, daß der jüngst nach Wiatka gesandte Administrator der Chełmer Diöcese, Bischof Kaliński kurz nach der Ankunft dorthin, vom Schlagfluß getroffen wurde und in Folge dessen im 68. Lebensjahre starb.

Das russische Marineministerium projectirt, wie ein Petersburger Telegramm vom 30. v. M. meldet, ohne den Bau der Panzerschiffe zu unterbrechen und ohne die Vertheidigungskraft der Flotte im baltischen Meere zu schwächen, ein Ersparniß von 16½ Mill. im Budget, und zwar durch folgende Maßnahmen: Die Flotte im schwarzen Meere soll aufgehoben und die Flotte im caspischen Meere reducirt werden; die Häfen in Astrachan, Sebastopol und am östlichen Ufer des schwarzen Meeres sollen eingehen. Die Stationen russischer Schiffe in fremden Meeren, mit Ausnahme einer in Griechenland und einer in Constantinopel, sollen aufgehoben und endlich soll die Centralverwaltung reducirt werden. Die „Börsen-Ztg." schreibt: In Folge des Finanzreformprojectes sollen alle für Rechnung der Krone im Auslande bisher gemachten Bestellungen principiell aufhören und, ungeachtet aller Hindernisse, der russischen Industrie zugewendet werden.

Der Nachricht von dem Ableben des Taikun wird widersprochen. Derselbe sei zwar krank gewesen, doch sei er bereits wieder vollständig hergestellt.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 31. October. („Presse.") Gestern wurden Ordens-Verleihungen für Tirol von Sr. Majestät dem Kaiser unterzeichnet. Im letzten Ministerrath ist auch das Project eines Kaiserbesuches in Pest besprochen worden, der nach den vorläufigen Feststellungen im December stattfinden soll.

Münchengrätz, 31. Oct. Se. Maj. der Kaiser ist nach 9 Uhr in Brandeis, um halb 11 Uhr in Benatek, um 12 Uhr in Jungbunzlau und um 2 Uhr in Münchengrätz eingetroffen, an letzterem Orte im Graf Waldstein'schen Schlosse abgestiegen. Ueberall großer Jubel, an den Hauptorten waren die Geistlichkeit, die Beamten, die Bezirks- und Gemeindevertretungen zum Empfange erschienen. Die Orte sind festlich geschmückt, die Straßen mit Triumphbögen verziert.

Münchengrätz, 31. Oct. Im Schlosse Münchengrätz fand ein großes Diner und Marschalltafel statt. Graf Waldstein machte in liebenswürdigster Weise die Honneurs. Der Bürgermeister Knizek erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, die Stadt 2000 Gulden. Stürmische Hoch- und Slavarufe ertönten bei der Ankunft und der Abfahrt Sr. Majestät.

Turnau, 31. October. Se. Majestät der Kaiser verweilten zwei Stunden in Münchengrätz, von der ehrfurchtsvollen Gastfreundschaft des Grafen Waldstein Gebrauch machend. Den Armen von Münchengrätz und der Umgebung haben Se. Majestät der Kaiser 3000 Gulden und den Beamten des Bezirkes 2000 Gulden gespendet. Um 6 Uhr erfolgte die Ankunft in Sichrow, wo ein großartiger Empfang stattfand. Der Weg zum Schlosse und dieses selbst war herrlich beleuchtet. Ueberall sah man Triumphpforten und eine jubelnde Volksmenge. Fürst Rohan machte von der Gränze der Herrschaft an die Honneurs.

In Prag haben Se. Majestät der Kaiser mit Allerhöchstem Handschreiben von 30. October an den Kriegsminister die Demolirung der Stadtmauern bewilligt.

Sichrow, 31. October. („Bohemia") Fünf Minuten vor 6 Uhr ist der Kaiser hier angelangt, von tausendstimmigem Jubel und der Volkshymne begrüßt. Se. Majestät wurde vom Fürsten Rohan in der landständischen Uniform ehrfurchtsvollst an der Freitreppe empfangen. Se. Majestät bewillkommte herzlich den Fürsten. Um 7 Uhr Diner, 8 Uhr Fackelzug von 600 Personen; in der Zwischenzeit Production der Gesangvereine Liebenau, Turnau und Münchengrätz. Das Liebenau'er Schützencorps gab die Ehrenwache. Schloß und Park feenhaft erleuchtet.

Olmütz, 31. October. („Presse.") Bei der heute vorgenommenen Neuwahl eines Abgeordneten der hiesigen Handelskammer zum mährischen Landtag wurde Herr Dominik Siegl, Kaufmann in Schönberg, einstimmig gewählt.

Pest, 31. Oct. Der Tavernicus Herr v. Sennyey ist heute nach Wien gereist.

Berlin, 31. October. Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Die durch die Vereinigung mit den annectirten Ländern nöthigen Verfügungen betreffs des Consularwesens wurden unter dem 25. October von dem Minister des Aeußern erlassen. Sämmtliche preußische Consularbeamten wurden angewiesen, die consularische Vertretung der Angehörigen der annectirten Länder zu übernehmen. Die Consularbeamten in den annectirten Ländern und in Schleswig-Holstein wurden ihrer Functionen enthoben. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Die durch die Annexionen benöthigte Umgestaltung des Heeres beginnt am 5. November. Die Ernennungen sind bereits erfolgt. Graf Bismarck wird erst Ende November zurückerwartet. Dessen Gesundheitszustand ist sehr befriedigend.

Karlsruhe, 31. October. Die Herrenkammer sprach sich einstimmig für den Anschluß Badens an den norddeutschen Bund mit Erhaltung der entsprechenden Selbstständigkeit, ferner mit allen gegen drei Stimmen für ein Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen und eine entsprechende militärische Vereinbarung, endlich einstimmig für eine unkündbare, einheitlich organisirte Zolleinigung und ein einheitliches Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und ein gemeinsames deutsches Bürgerrecht aus.

Rom, 30. Oct. Der Papst hat an die Cardinäle die beiden Allocutionen vertheilt, welche er im letzten Consistorium gehalten hat. In der ersten Allocution beklagt der Papst die von der italienischen Regierung gegen die Kirche gerichteten Verfolgungen, die Unterdrückung der religiösen Orden; die Desamortisirung der geistlichen Güter und die Civilehe, verdammt alle diese Acte, und indem er an die Kirchencensuren gegen deren Urheber erinnert, erklärt er nichtsdestoweniger Italien seinen Segen zu geben. Der Papst protestirt gegen die Invasion und Usurpation der päpstlichen Provinzen, gegen das Vorhaben der Revolution, aus Rom die Hauptstadt des neuen Königreichs zu machen, erklärt bereit zu sein, selbst den Tod für die geheiligten Rechte des Heiligen Stuhles zu erleiden und, wenn es nothwendig ist, selbst in einem anderen Lande die nöthige Sicherheit zur besseren Ausübung seines apostolischen Amtes zu suchen, und empfiehlt schließlich zu beten, damit Italien die Uebel bereue, welche es der Kirche verursache.

In der zweiten Allocution erklärt der Papst, daß die russische Regierung das Concordat vom Jahre 1848 gebrochen habe, erinnert an die gegen den Erzbischof von Warschau und die polnischen Bischöfe gerichteten Verfolgungen, an die Unterdrückung ihrer legitimen Gerichtsbarkeit in ihren Diöcesen, an die Confiscirung der Kirchengüter, Acte, welche die Zerstörung des Katholicismus in Rußland bezwecken. Se. Heiligkeit endigt mit dem Wunsche, daß der Czar die Verfolgung der Katholiken aufhören lasse.

Lissabon, 31. October. Lopez hat Friedensvorschläge gemacht. Mitre hat Curuguatay angegriffen und wurde mit empfindlichem Verluste zurückgeschlagen. Florès ist nach Montevideo zurückgekehrt.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß Ferraz vom Kriegsministerium zurückgetreten ist. Der Justizminister Paravabua übernimmt provisorisch das Kriegsportefeuille und Marquis Caxias wird die brasilianischen Streitkräfte in Paraguay befehligen.

Aus paraguitischer Quelle wird gemeldet, daß die Verbündeten bei dem Angriffe auf Curuguatay zurückgeworfen wurden und 8000 Mann und 6 Schiffe verloren haben. In der argentinischen Conföderation herrscht große Aufregung.

Petersburg, 30. October. Der russische „Invalide" meldet: Gelegentlich der Anwesenheit des Orenburger General-Gouverneurs in Taschkend überreichten die Bewohner eine Petition um Aufnahme in den russischen Unterthanenverband. Der General-Gouverneur hat die Aufnahme bewilligt und 29. August wurde die Leistung des Unterthaneneides vollstreckt. An den Kaiser wurde eine Adresse entsandt.

Constantinopel, 30. October. (Ueber Paris.) Die Türken haben nach einem hartnäckigen Kampfe Apocoronos besetzt. Mustapha Pascha marschirt gegen Sphakia, den letzten Zufluchtsort der Insurgenten auf Creta.

Constantinopel, 31. Oct. (Direct.) Die Insurgenten auf Candia haben nach einer blutigen Schlacht bei Brissa die Waffen niedergelegt und capitulirt. Die Kriegsgefangenen, worunter sich drei höhere und 135 subalterne griechische Officiere befinden, wurden nach den Festungen abgeführt. In Candia und Canea wurde illuminirt. Morgen überbringt die kaiserliche Yacht „Sultanie" den officiellen Siegesbericht Kiritli Paschas.

Der Fürst Carl von Rumänien wurde vom griechischen Patriarchen eingesegnet und erhielt von dem Sultan einen Ehrensäbel mit Brillanten.

Telegramme der „Krakauer Zeitung."

Wien, 2. Nov. Nach einer verläßlichen Prager Correspondenz der heutigen „Debatte" soll der ungarische Landtag bestimmt am 19. November zusammentreten.

Belcredi, Beust und Majlath sind einig über die nach Außen und im Innern einzuhaltende Politik. Die Ausgleichsbestrebungen des Cabinets Ungarn gegenüber haben durch Beust's Eintritt in das Ministerium einen Förderer mehr.

Wien, 2. November. Nordbahn 149.40. Staatsbahn 195.40. 1860er Lose 79.10. 1864er Lose 71.75. Galizier (Ludwigsbahn) 222.50. Still, Haltung fester.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 1. auf den 2. November.

Angekommen sind die H. H. Gutsbesitzer: Graf Mieczysław Dunin-Borkowski aus Galizien; Ignaz Marchesiński aus Warschau; Johann Kępiński, Bürger, aus Szczakowa.

Abgereist sind die H. H. Gutsbesitzer: Baron Heinrich Konopka und Mieczysław Szybalski nach Galizien; Eduard Homulacz nach Gnojnik.

Amtsblatt.

Z. 21947. **Licitations-Ankündigung.** (1119. 2-3)

Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Krakau wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Geflügelaufschlages bei der israelitischen Cultus-Gemeinde auf die Zeit vom 1. Jänner 1867 bis 31. Dezember 1867 am 20. November 1866 im Magistratsgebäude im V. Departemente bis 2 Uhr Nachmittags mittelst schriftlicher, beim Magistrats-Vorstande zu überreichender Offerte, eine Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 9350 fl. ö. W.

Das Vadium beträgt 935 fl. ö. W.

Die Licitations-Bedingnisse können im Bureau des V. Magistrats-Departements eingesehen werden.

Krakau, am 24. October 1866.

Z. 2891. **Kundmachung** (1118 2-3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Pilzno wird zur Sicherstellung der Beköstigung der Häft- und Schüblinge für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1867 die Licitation auf den 19. November 1866 um 9 Uhr Vormittags ausgeschrieben, und hiezu die Unternehmungslustigen mit dem vorgeladen, daß Licitationsbedingnisse bei der hierämtlichen Registratur in den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirks-Amt.

Pilzno, am 27. October 1866.

Z. 18167. **Kundmachung.** (1116. 3)

Der in Folge Allerhöchster Entschließung vom 10. Juli 1862 vom hohen k. k. Finanz-Ministerium mit Jakob Sigmund Loebenstein unterm 26. Juli 1862 abgeschlossene Pachtvertrag über den Bezug der Verzehrungssteuer in der geschlossenen Stadt Krakau sammt dem 20-percentigen außerordentlichen Zuschlage zu derselben, dann dem betreffenden Gemeindezuschlage und dem Gemeindezuschlage von dem nach Krakau eingehenden Meth und den gebrannten geistigen Flüssigkeiten, mit Ausschluß jedoch der Verzehrungssteuer und des Gemeindezuschlages von jenem Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten, welche innerhalb der Linien der Stadt Krakau erzeugt werden, reicht bis zum 31. October 1866.

Seine k. k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschließung vom 12. April 1865 zu gestatten, daß dieser Vertrag mit Jakob Sigmund Loebenstein, unter den von ihm angebotenen Bedingungen, auf weitere drei Jahre und zwei Monate d. i. für die Zeit vom 1. November 1866 bis Ende Dezember 1869, außer dem Concurrenzwege verlängert werde und hat das hohe k. k. Finanz-Ministerium mit demselben den neuen Pachtvertrag auf die erwähnte Zeitdauer unterm 3 Juli 1865 Z. 18424/703 abgeschlossen.

Nachdem J. S. Loebenstein am 15. April 1866 gestorben ist, so ist die Pachtung der Linienverzehrungssteuer und der ärarischen, dann der Gemeindezuschläge in Krakau mit den gleichen Rechten und Pflichten, wie sie der genannte Pächter auf Grund der Verträge vom 26. Juli 1862 und 3. Juli 1865 inne hatte, nach den gesetzlichen Bestimmungen und laut hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Juli 1866 Z. 29014 an dessen beide Söhne und Erben Gustav Loebenstein und Dr. Otto Loebenstein übergangen.

Dies wird zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gegeben.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction.

Krakau, am 26. October 1866.

N. 16390. **Licitations-Ankündigung.** (1115. 3)

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Tarnow wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei derselben behufs Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Weinausschanke im Pachtbezirke Tarnow für das Solarjahr 1867 und bedingungsweise auch für die Solarjahre 1868 und 1869 am 8. November 1866 um 9 Uhr Vormittags die öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis ist mit 1817 fl. 91 kr. und das Vadium mit 182 fl. festgestellt.

Schriftliche Offerte müssen bis zum 7. November 1866 sechs Uhr Abends eingebracht werden.

Tarnow, am 25. October 1866.

L. 7105. **Edykt.** (1123. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy w Nowym Sączu zawiadamia niniejszym edyktem Magdalenę List z miejsca pobytu niewiadomą, że na prośbę Rachli Reibscheid w sporze jéj przeciw Magdalenie List celem zaspokojenia sumy 2500 złr. w. a. z przyn. wskutek uchwały tutejszo-sądowéj z dnia 9 sierpnia 1866 l. 4533 rozpisaną została przymusowa licytacya publiczna realności pod nr. k. 269 w Nowym Sączu położonéj, że dla nieobecnéj Magdalenny List ustanowiono kuratora w osobie adw. Dra. Bersona z substytucyą adw. Dra. Micewskiego celem zastępowania i bronienia jéj praw, i że rezolucya z dnia 9 sierpnia 1866 l. 4533 i późniejsze w tém postępowaniu egzekucyjném wypaść mogące uchwały doręczone będą temu kuratorowi aż do zgłoszenia się jéj tu w Sądzie i mianowania sobie pełnomocnika.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz, dnia 29 października 1866.

Z. 10137. **Kundmachung.** (1124. 1-3)

Mit 1. November l. J. tritt im Orte Smorze bei Klimiec eine k. k. Posterpedition ins Leben.

Dieselbe hat sich mit dem Briefpostdienste und mit der postämtlichen Behandlung von Geld- und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 3 Pfund zu befassen, und ihre Postverbindung mittelst 4mal wöchentlichen Fußbotenposten zwischen Smorze und Klimiec mit nachstehender Coursordnung zu erhalten:

Von Smorze

Sonntag, Dinstag, Donnerstag, Samstag, um 2 U. Mittags,

in Klimiec

an denselben Tagen um 6 Uhr Nachmittags.

Von Klimiec

Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag, um 7 Uhr Früh (nach Eintreffen der Post aus Munkacz),

in Smorze

um 11 Uhr Vormittags an denselben Tagen.

Die Entfernung zwischen Smorze und Klimiec beträgt $2^3/_4$ Meilen.

Der Bestellungsbezirk der k. k. Posterpedition hat aus nachbenannten Orten zu bestehen: Annaberg, Felizienthal, Hutar, Orawa, Pławie, Pohar, Smorze und Tuchółka im politischen Bezirke Skole.

Lemberg, am 23. October 1866.

Z. 40018. **Concurs-Ausschreibung** (1125. 1-3)

Außerordentliche Professur für polnische Sprache und Literatur an der Universität zu Prag.

Zur Besetzung der an der Carl Ferdinands-Universität zu Prag erledigten außerordentlichen Professur für polnische Sprache und Liter tur wird der Concurs bis letzten Dezember 1866 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 630 fl. ö. W. verbunden ist, haben ihre Gesuche innerhalb der Concursfrist beim Decanate des k. k. philosophischen Professoren-Collegiums in Prag einzubringen und sich unter Anführung ihres Alters, gegenwärtigen Wohnortes und ihres Charakters, über ihre wissenschaftliche Befähigung, sowie ihre bisherige Verwendung auszuweisen.

Vom k. k. philosophischen Professoren-Collegium.

Prag, am 19. September 1866.

Konkurs.

Dla obsadzenia posady nadzwyczajnego profesora języka polskiego i literatury polskiéj na uniwersytecie w Pradze rozpisuje się niniejszém konkurs aż do ostatniego grudnia r. 1866.

Z posadą tą połączona jest roczna pensya w kwocie 630 złr. w. a.

Ubiegający się o tę posadę winni przesłać swoje podania w czasie wyż oznaczonym do dekanatu filozoficznego w Pradze, onaczyć w tychże podaniach wiek swój, miejsce zamieszkania i stan, jakotéż wykazać się uzdolnieniem naukowém i dotychczasowém zatrudnieniem.

Z c. k. filozoficznego kolegium profesorów.

Praga, dnia 19 września 1866.

L. 3610. **Obwieszczenie** (1100. 2-3)

C. k. Urząd jako Sąd powiatowy w Sokołowie na żądanie pana Aleksandra Lubienieckiego wzywa niniejszém nieobecnego pana Wincentego Lubienieckiego, ażeby tenże w przeciągu roku jednego tutejszy c. k. Sąd, lub kuratora w osobie c. k. notaryusza p. Kaniewskiego w Łancucie ustanowionego o życiu swojém i miejscu przebywania uwiadomił, inaczéj po bezskutecznym upływie czasu tego, na żądanie stron interesowanych za umarłego ogłoszonym zostanie i pertraktacya spadkowa przeprowadzonąby być musiała.

Nierównie wzywa się wszystkich, którzyby o życiu i miejscu zamieszkania tegóż Wincentego Lubienieckiego wiedzieli, ażeby w przeciągu jednego roku tutejszy c. k. Sąd o tém uwiadomili.

C. k. Sąd powiatowy.

Sokołów, dnia 10 października 1866.

L. 18880. **Edykt.** (1101. 1-3)

C. k. Sąd krajowy w Krakowie zawiadamia niniejszym edyktem pp. Tadeusza hr. Morstina i Sabinę hr. Morstin, że przeciw nim p. Józef Deiches wniósł pozew o wydanie nakazu zapłaty sumy wekslowéj 2300 złr. w. a. z przyn., w załatwieniu którego pozwanym polecono, aby w przeciągu trzech dni pod rygorem egzekucyi wekslowéj powyższą sumę posiadaczowi wekslu p. Józefowi Deiches wypłacili, lub w tym samym terminie, jeżeliby mieli jakie zarzuty, takowe do Sądu wnieśli.

Gdy miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanych, równie na ich koszt i niebespieczeństwo, kuratorem nieobecnych p. adw. Dra. Altha ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego przeprowadzonym będzie.

Kraków, dnia 16 października 1866.

Nr. 3390. **Edict.** (1102. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Kenty wird kundgemacht, daß aus Anlaß des vom Rudolph Gurniak, Realitätenbesitzers in Pisarzowice am 23. September 1866 überreichten Güterabtretungsgesuches über dessen gesammtes bewegliches und das in den Kronländern, für welche die Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852 Nr. 251 R. G. B. Giltigkeit hat, gelegenes unbewegliches Vermögen der Concurs hiemit eingeleitet wird.

Es werden sonach Alle, welche eine Forderung an den genannten Herrn Cridatar zu stellen haben, mittelst dieses Edictes vorgeladen und aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. Dezember 1866 mit einer gegen den Vertreter der Concursmasse Gerichtsadvocaten Dr. Kapiszewski gerichteten Klage anzumelden, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa noch zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungeachtet des ihnen etwa auf ein in der Massa befindliches Gut gebührenden Eigenthums- oder Pfandrechtes, oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum einstweiligen Vermögensverwalter wird der hiesige k. k. Notar Herr Brzeski bestellt. Zugleich werden die sich anmeldenden Gläubiger angewiesen, hiergerichts am 17. Dezember 1866 Vormittags 9 Uhr bei Strenge des § 95 G. O. behufs der Wahl eines definitiven Vermögens-Verwalters und Gläubiger-Ausschusses, dann der gleichzeitigen Verhandlung über die vom Rudolf Gurniak gebotene Zugestehung der Rechtswohlthaten zu erscheinen.

Kenty, den 12. October 1866.

L. 2443. **Edykt.** (1095. 1-3)

C. k. Sądu powiatowego w Kalwaryi czyni się wiadomo że na żądanie Agnieszki z Twardoszów Rychlik na zaspokojenie sumy 70 złr razem z odsetkami po 4 % od dnia 10 kwietnia 1865 bieżącemi, kosztami sporu w sumie 12 złr. 67 kr. i egzekucyi 4 złr. 62 kr. — 3 złr. 67 kr. i dalszemi 13 złr. 85 kr. w. a. przyznanemi przymusowa sprzedaż w drodze publicznéj licytacyi realności pod Nr. konskr. 4 w Bugaju położonéj w c. k. Sądzie powiatowym w Kalwaryi przeciw Wincentemu Twardosz w trzech terminach jakoto: dnia 2 listopada 3 grudnia 1866 i 9 stycznia 1867, o 9 godzinie zrana za złożeniem wadium 64 złr. w. a. od ceny szacunkowéj 640 złr. oznaczonego, odprawiany będzie. Warunki licytacyi można w Registraturze przeglądnąć.

C. k. Sąd powiatowy.

Kalwarya 12 maja 1866.

Z. 17803. **Edict.** (1098. 1-3)

Vom Tarnow'er k. k. Kreisgerichte wird bekannt gegeben, daß das Edict dieses k. k. Kreisgerichtes vom 3. Mai 1866 Z. 7518, mit welchem die Concurseröffnung über das gesammte Vermögen des Herrn Stanislaus Bon. Konopka verlautbart und welches in Folge der Entscheidung des hohen k. k. Oberlandesgerichtes in Krakau vom 24. Mai 1866 Z. 7885 mit der Kundmachung vom 30. Mai 1866 Z. 9226 widerrufen wurde; auf Grund des Erlasses des hohen obersten Gerichtshofes vom 5. September 1866 Z. 7649 in Kraft bestehe.

Demzufolge wird der bereits verstrichene Termin für die Gläubiger des Hrn. Stanislaus Bon. Konopka zur Anmeldung ihrer Forderungen unter der im Edicte vom 3. Mai 1866 Z. 7518 festgesetzten Strenge bis zum 20. Jänner 1867 erstreckt; und die Tagfahrt zur Vernehmung der Gläubiger über die Wahl des definitiven Crida-Vermögens-Verwalters und des Gläubiger-Ausschusses auf den 14. Februar 1867 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher sämmtliche Gläubiger bei Vermeidung der im §. 95 G. O. bestimmten Folgen des Ausbleibens zu erscheinen vorgeladen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreis-Gerichtes.

Tarnow, am 19. October 1866.

Z. 12890. **Edict.** (1105. 1-3)

Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird über Einschreiten der priv. öst. Nationalbank vom 30. Juli 1866 Z. 12890 die ursprünglich mit dem Beschlusse des k. k. Landesgerichtes in Wien vom 16. Dezember 1864 Z. 73807 zur Einbringung der Dom. 361, pag. 341, n. 11 on. über dem der Fr. Alexandra Rogojska gehörigen Gute Lubla intabulirten Darlehensforderung der priv. österr. Nationalbank pr. 6809 fl. 48 kr. ö. W. sammt 6% Interessen vom 10. April 1864 und Kosten pr. 18 fl. 40 kr., 51 fl. 38 kr. und den weiter auflaufenden Gerichts- und Executionskosten bewilligte Feilbietung des Gutes Lubla gegenwärtig im 4. Termine, und zwar auf den 28. November 1866 um 10 Uhr Früh unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Als Ausrufspreis wird der von der priv. öst. Nationalbank ermittelte Werth von 51000 fl. ö. W. angenommen.
2. Die Realität wird bei diesem Feilbietungstermine zwar auch unter diesem Ausrufspreise, jedoch nicht unter dem Betrage von 28000 fl. sage: Achtundzwanzigtausend Gulden öst. W. hintangegeben.
3. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbietung 10% des Ausrufspreises, d. i. 5100 fl. ö. W. in Barem, oder in Staatsobligationen, oder in Pfandbriefen der Nationalbank, oder in solchen des galiz. ständischen Credit-Vereines nach dem letzten in der „Wiener Zeitung" ämtlich notirten Courswerthe als Vadium zu erlegen.

Die übrigen Licitationsbedingnisse können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Hievon werden die bereits früher bekannt gewesenen Hypothekargläubiger zu eigenen Handen, die nach dem 26. Juni 1864 vorgemerkten Pfandgläubiger aber, sowie alle jene, denen die Verständigung von der Feilbietung aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den ihnen bereits in der Person des Adv. Dr. Rosenberg mit Unterstellung des Adv. Dr. Hoborski bestellten Curator, sowie durch die Edicte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreis-Gerichtes.

Tarnow, am 10. September 1866.

Getreide-Preise

auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in zwei Gattungen classificirt.

Aufführung der Producte	I. Gattung von fl.	kr.	bis fl.	kr.	II. Gattung von fl.	kr.	bis fl.	kr.
Der Metzen Winter-Weizen	5	12½	5	50	4	90	5	—
„ Saat-Weizen	—	—	5	—	—	—	—	—
„ Roggen	3	65	3	90	3	25	3	50
„ Gerste	3	12½	3	25	—	—	3	—
„ Hafer	—	—	1	62½	—	—	1	50
„ Erbsen	4	25	4	50	—	—	4	—
„ Hirsegrütze	6	—	6	25	—	—	5	75
„ Fisolen	6	75	7	—	—	—	6	—
„ Buchweizen	3	—	3	25	—	—	2	75
„ Winterraps	—	—	6	50	—	—	6	—
„ Hirse	—	—	3	—	—	—	2	75
„ Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Erdäpfeln	—	—	1	15	1	10	1	12½
Zentn. Heu (Wien. Gew.)	—	—	1	25	—	—	—	—
„ Stroh	—	—	—	78	—	—	—	75
Pfund fettes Rindfleisch	—	16	—	18	—	—	—	15
„ mageres „	—	15	—	16	—	—	—	14
„ Lungenfleisch	—	27½	—	30	—	—	—	25
Spiritus Garniec mit Bezahlung	—	—	2	70	—	—	—	—
dito. abgezogener Branntw.	—	—	2	40	—	—	—	—
Garnetz Butter (reine)	—	—	2	75	—	—	2	65
1 Pfund Schweinefleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kalbfleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Salz	—	—	—	9	—	—	—	—
„ Speck	—	36	—	40	—	—	—	35
Hühner-Eier 1 Schock	—	—	1	10	—	—	1	—
Gerstengrütze ¹/₈ Metzen	—	60	—	64	—	50	—	55
Czestochauer dtto.	—	—	1	35	—	—	1	30
Weizen dtto.	—	—	1	25	—	—	—	—
Perl dtto.	1	20	1	25	1	—	1	10
Buchweizen dtto.	—	—	1	10	—	—	1	—
Geriebene dtto.	—	—	—	80	—	—	—	75
Graupe dtto.	—	—	—	80	—	—	—	75
Hirsengrütze dtto.	—	75	—	80	—	—	—	70
Mehl aus fein. Centner	11	40	10	90	10	20	9	20
1 Ctr. Steinkohlen	—	—	—	43	—	—	—	—
1 Klafter hartes Holz	10	—	12	—	—	—	—	—
„ weiches „	8	—	9	50	—	—	—	—

Vom Magistrate der Hauptstadt Krakau am 30. Oct. 1866.

Deleg. Bürger Wierzuchowski. Maistrats-Rath Wisłocki. Markt-Kommissär Jezierski.

Wiener Börse-Bericht

vom 31. October.

Öffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	54.10	54.25
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.40	66.60
vom April — October	66 20	66.40
Metalliques zu 5% für 100 fl.	58 —	58 20
dtto „ 4½% für 100 fl.	50.75	51.25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	151.50	152.—
„ 1854 für 100 fl.	73 50	74.—
„ 1860 für 100 fl.	86.50	87 —
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	71.50	71.60
„ „ „ zu 50 fl.	— —	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	17.50	18.50

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	78.25	78.75
von Mähren zu 5% für 100 fl.	76 —	77.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	78 50	80.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	69.50	71 —
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	68.—	69 —
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	70.—	72.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	67.75	68 50
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	63 50	64 50
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	65.—	66.—

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	709.—	710 —
der Credit-Anstalt zu 200 fl. öftr. W.	150 —	150 20
der Niederöst. Escompte-Gesells. zu 500 fl. ö. W.	585.—	590 —
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. CM.	1618.	1622
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	194.90	195.10
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	212.—	213.—
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	126.75	127 25
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	217.—	217.50
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 80% Einz.	179.—	180.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	155.50	156.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	109.—	110.—
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz).	147.—	147.-
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	460.—	462.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	180.—	185.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	428 —	445.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	335.—	340.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf C.-M. { 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
{ verlosbar zu 5% für 100 fl.	94 25	94.75
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	89 50	89.75
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	72.50	—.—

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	124 75	125.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	81.—	82.—
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	111.—	113.—
„ „ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49.50
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	27.—	28.—
Palffy zu 40 fl. „	21.—	22.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.—	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	17.—	18.—
Waldstein zu 20 fl. „	18.50	19.50
Keglevich zu 10 fl. „	12 —	13.—
K. k. Hospitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	11.75	12.25

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 5%	108 50	108.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 4½%	108 50	108 75
Hamburg, für 100 M. B 4%	96.50	96 75
London, für 10 Pf. Sterl. 4½%	128.90	129.50
Paris, für 100 Francs 3%	51.30	51 40

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	6	12	—	—	6	12	6	13
„ vollw. Dukaten	6	12	—	—	6	12	6	13
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstück	10	28½	10	33½	10	33	10	34
Russische Imperiale	—	—	—	—	10	60	10	65
Vereinsthaler	—	—	—	—	1	91	1	91½
Silber	127	75	—	—	127	50	128	—

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf ''' Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
1	2	329''' 43	+ 4°6	92	West mittel	trüb	Regen	+1°6	+4°5
	10	30 69	+ 4,0	94	West schwach	heiter mit Wolken			
2	6	30 97	+ 1,6	100	Ost still	nebelig	Nebel		

Druck und Verlag des **Carl Ludweiser.**